

05.02.2024

Die BRAFA 2024: ein unbestrittener Erfolg



BRAFA 2024 – Messeansicht © Olivier Pirard

Als weiterer Erfolg mit neuem Besucherrekord endet die BRAFA 2024: Fast 67.000 Kunstliebhaber*innen verschiedenster Generationen strömten an acht Messetagen auf die Brussels Expo, um die 132 dort vertretenen Galerien zu entdecken. Die BRAFA, die traditionell den Auftakt im Kunstkalender markiert, begeisterte ihre Besucher*innen sowohl durch die herausragende Qualität der Exponate als auch dank der bezaubernden surrealistischen Kulisse, mit der die Messe dekoriert war.

Zahlreiche Verkäufe bei der 69. Ausgabe

Die **Galerie Dei Bardi Art (Brüssel)** – Spezialistin für Skulpturen und Objekte aus der Zeit des Mittelalters und der Renaissance – konnte ein kleines mittelalterliches Bleiglasfenster erfolgreich beim Rijksmuseum Amsterdam platzieren. Es stellt einen Gryllos dar und entstand zwischen dem 13. bis 14. Jahrhundert.

Im Bereich Alte Meister veräußerte die **Galerie Florence de Voldère (Paris)** *Une Kermesse* von Martin van Cleve (Antwerpen, 1527-1581) für rund 150.000 Euro. Der Künstler ist bekannt für seine Darstellung von Alltagsszenen des flämischen Landlebens. **Floris van Wanroij Fine Art (Dommelen)** verzeichnete unter anderem den Verkauf eines großformatiges Gemäldes von 1673, das ein Kircheninterieur mit Figuren zeigt: Es stammt von Jan Griffier (Amsterdam 1652-1718 London), einem niederländischen Meister des Goldenen Zeitalters. JJ Mayer signierte und auf den 1. Januar 1787 datiertes Meisterwerk der Manufaktur von Tournai – ein Porzellan gemälde mit Hafensicht – konnte **Art et Patrimoine – Laurence Lenne (Ath)** erfolgreich an die König-Baudouin-Stiftung vermitteln. Das Königliche Museum Mariemont wird anschließend neuer Aufbewahrungsort des Werks sein, wo es im Mittelpunkt einer Studie und Veröffentlichung stehen wird.

Die **Galerie Bernard De Leye (Brüssel)**, die eine herausragende Gruppe liturgischer Goldschmiedearbeiten spanischen Ursprungs aus dem 15. bis 17. Jahrhundert präsentierte, verkaufte mehrere Kelche aus Silber, Vermeil und vergoldeter Bronze aus dem 16. und 17. Zu den Abschlüssen der Galerie gehörte weiterhin ein aus vergoldetem Silber bestehender Kopf des Heiligen Januarius (bekannt als San Gennaro), Neapel, 18. Jahrhundert. **D'Arschot & Cie (Brüssel)** erzielte über 20 Verkäufe, darunter eine ziselierte und gravierte Kaffeekanne aus Silber, Namur, 1737, versehen mit der Punze des Goldschmieds Nicolas Wodon (Namur, 1710-1785) wie auch ein graviertes, teilweise vergoldeter Silberbecher, Nürnberg, 1630, der Marx Burmeister (Nürnberg, 1631-1657) zugeschrieben wird.

Bei ihrer erstmaligen Teilnahme an der BRAFA verzeichnete die **Galerie Zebregs&Röell Fine Art and Antiques (Amsterdam-Maastricht)** gleich mehrere eindrucksvolle Verkäufe, darunter die Platzierung von *Allegorie auf Europa, Asien, Amerika und Afrika*, einer vierteiligen Skulpturengruppe aus Meissener Porzellan, datiert auf die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die russische Kaiserin Elisabeth Petrowna gilt als Auftraggeberin.

Im Bereich Skulpturen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts überzeugte **Artimo Fine Art (Brüssel)** mit großem Erfolg: Ein privater Sammler erwarb das auf 145.000 Euro angesetzte Werk *Saltimbanca* von Enrico Astorri (San Lazzaro Alberoni 1859-1921 Mailand), aus Carrara-Marmor gefertigt und datiert auf ca. 1900. Die **Galerie Cento Anni (Brüssel)**, spezialisiert auf Objekte und Skulpturen des Jugendstils und Art Déco, verkaufte die Marmorskulptur *Automne ou vendanges*, 1913, von Philippe Wolfers, von der nur zwei Exemplare existieren und die 1914 im Brüsseler Salon ausgestellt wurde. Die **Galerie Nicolas Bourriaud (Paris)** trennte sich von Robert Couturiers (Frankreich, 1905-2008) *Femme assise les mains dans le dos*, um 1991 in Bronze gegossen. Zu Lebzeiten des Künstlers wurden nur drei Bronze-Exemplare umgesetzt.

Die **Montagut Gallery (Barcelona)** mit Fokus auf Tribal Art verkaufte unter anderem eine Holzskulptur der Jarai aus dem Zentralen Hochland, Tây Nguyên, Vietnam, datiert auf das 18. Jahrhundert, während die **Claes Gallery (Brüssel)** einen Käufer für eine Yaure-Maske, Elfenbeinküste, datiert auf Ende 19. bis Anfang 20. Jahrhundert und angesetzt bei 150.000 Euro, fand. Für die Präsentation war die Maske auf einem einzigartigen „hängenden“ Bücherregal von Jean Prouvé aus dem Jahr 1946 fixiert, gefertigt aus gefaltetem Stahlblech und Aluminium. Ein Sammler erwarb das besondere Möbelstück für rund 500.000 Euro. Die **Galerie Flak (Paris)** trennte sich von einem Großteil der Objekte ihrer thematischen „Kachina“-Puppen-Präsentation (Hopi-Kultur, Arizona), die alle zwischen 1880 bis 1930 entstanden. Die Preise rangierten zwischen 5.000 und über 50.000 Euro.



BRAFA 2024 – Galerie Flak © Olivier Pirard

Im Bereich Malerei des 20. Jahrhunderts verkaufte **Segoura Fine Art (Saint-Ouen sur Seine)** – ein Neuzugang bei der BRAFA – unter anderem ein Werk von Georges Jules Victor Clairin (Paris 1843-1918 Clohars-Carnoët), mit dem Titel *L'Epave* von 1904. Für rund 200.000 Euro trennte sich die **Galerie de la Présidence (Paris)** von *Les Toits Rouges*, ca. 1910-1912, des Fauvisten Maurice de Vlaminck (Paris 1876-1958 Rueil-la-Gadelière) sowie von zahlreichen Werken des niederländischen Malers Geer van Velde (Lisse 1898-1977 Cachan), dessen künstlerische Handschrift sich zwischen Figuration und Abstraktion bewegte. **Van Herck-Eykelberg (Antwerpen)** – ein weiterer neuer Aussteller bei der BRAFA – platzierte ein Gemälde von James Ensor (Ostende, 1860-1949), *Rose, Tanagras und Stiefel*, aus dem Jahr 1917 sowie vier Werke von Léon Spilliaert (Ostende, 1881-1946). Die **Galerie Ary Jan (Paris)** fand einen Käufer für eine Familienszene von Anto Carte (Mons 1886-1954 Brüssel), *Le Bénédicité*, 1922, und mehrere Goldschmiedearbeiten des französischen Bildhauers und Goldschmieds georgischer Abstammung, Goudji (Bordjomi, 1941). Die **Galerie Taménaga (Paris)** trennte sich unter anderem von zwei Werken von Marie Laurencin (Paris, 1883-1956), darunter das außerordentlich elegante *Jeunes filles aux jeux* von 1938. Weiterhin zeigte die Galerie Arbeiten zeitgenössischer japanischer Künstler, darunter Takehiko Sugawara (Tokio, 1962) und Kyosuke Tchinai (Ehimé, 1948), von dem das Bild *Lys dans la lumière de la nuit*, 2023, bei der 69. BRAFA verkauft wurde. Derweil schloß die **Galerie des Modernes (Paris)** den Verkauf des Werks *Les deux Amies*, 1972, von Paul Delvaux (Wanze 1897-1994 Furnes), Aquarell und Tinte auf Papier, erfolgreich ab.



Artimo Fine Art: Enrico Astorri, *Saltimbanca*, circa 1900 – Galerie Taménaga: Kyosuke Tchinai, *Lys dans la lumière de la nuit*, 2023 – Segoura Fine Art: Georges Jules Victor Clairin, *L'Epave*, 1904 – Marc Heiremans: Floris Meydam, Leerdam Unica, 1960 – Dr. Lennart Booij Fine Art & Rare Items: Verner Panton, gebogener Holzstuhl, 1956.

Die **Galerie Sofie Van de Velde (Antwerpen)**, deren Stand auf einen Dialog zwischen zeitgenössischer und moderner Kunst setzte, platzierte neben *Les Roses*, 1948, von Jean Brusselmans (Brüssel 1884-1953 Dilbeek) auch eine Arbeit von Constant Permeke (Antwerpen 1886-1952 Ostende), *De graanoogst* von 1948. Für jeweils 250.000 Euro veräußerte die **QG Gallery (Knokke)** eine Papierarbeit von Pablo Picasso (Malaga 1881-1973 Mougins) mit dem Titel *Bacchanale*, 1955, und das monumentale Werk *Belief*, 1983, von Gilbert & George (Bolzano, 1943 und Plymouth, 1943). **Axel Vervoordt (Wijnegem)** trennte sich unter anderem von einem Pierre Alechinsky (Brüssel, 1927) mit dem Titel *Memento*, 1972, und einer teilweise glasierten Fayence von Pierre Culot (Malmedy 1938-2011 Roux-Miroir) – *Vase*, circa 1990.

Die **Repetto Gallery (Lugano)** schloss mehrere Verkäufe ab: Neben einer bemerkenswerten Arbeit von Christo (Gabrovo 1935-2020 New York) – ein Entwurf für das Projekt Les Champs Elysées aus dem Jahr 1969 – trennte sie sich auch von einer Stadtlandschaft von Salvo (Leonforte 1947-2015 Turin) mit dem Titel *Intra*, 2002. Mit einem gänzlich der Pop-Art-Ikone Tom Wesselmann (Ohio 1931-2004 New York) gewidmeten Stand schloß **Samuel Vanhoegaerden Gallery (Knokke)** mehrere Verkäufe erfolgreich ab, darunter *Monica with Lichtenstein (Floral Wallpaper)*, 1988-1990, für 450.000 Euro. Zu den Platzierungen bei der **Cortesi Gallery (Lugano-Mailand)** gehörte eine Papierarbeit des Minimalisten Robert Mangold (1937, New York) – *Column Structure XII*, 2006 – für rund 45.000 Euro. **De Zutter Art Gallery (Knokke)**, Spezialistin für Nachkriegs- und zeitgenössische Kunst, trennte sich neben anderen Werken von einer Glasskulptur Tony Craggs (Liverpool, 1949) mit dem Titel *8+4*, 2020, für 70.000 Euro. Bei **Rodolphe Janssen (Brüssel)** wurde eine Arbeit von Sean Landers (Massachusetts, 1962) – *Rabbit*, 2023 – für über 90.000 Euro verkauft und gleich mehrere Holzschnitte der rumänischen Zwillingenbrüder Gert & Uwe Tobias (Braşov, 1973), die bei jeweils 44.000 Euro lagen.

Die Galerie **Robertaebasta (Mailand-London)** bot im Bereich Design einen Couchtisch mit einem Sockel aus profiliertem, verchromtem Stahl, zylindrischen Plexiglasträgern und vier in der Höhe versetzt angebrachten Ablageebenen aus Holzstein an (um 1970). **Maison Rapin (Paris)** verkaufte zwei große Spiegel – entworfen vom italienischen Duo Foddis & Baisi (Mailand, 1975 und 1976) – für jeweils 32.000 und 22.000 Euro, während ein großer Kronleuchter von Robert Goossens (Paris, 1927-2016) einen Käufer für 140.000 Euro fand. **Dr. Lennart Booij Fine Art & Rare Items (Amsterdam)** platzierte einen Holzstuhl des Designers Verner Panton (Gentofte 1926-1998 Kopenhagen) mit dem Design Museum Gent. Der 1956 entworfene Prototyp basiert auf dem bekannten Zickzack-Stuhl von Gerrit Rietveld (Utrecht, 1888-1964).

Im Bereich Kunstgewerbe verzeichnete **Marc Heiremans (Antwerpen)** den Verkauf einer mit 95 cm außergewöhnlich großen Leerdam Unica, datiert auf 1960. Die Vase entwarf der auf Glas spezialisierte Designer Floris Meydam (Leerdam, 1919-2011). Sie wechselte für 9.500 Euro in neuen Besitz.

Beim Schmuck erzielte **Gioielleria Nardi (Venedig)** mehrere Verkäufe, darunter die Brosche/der Anhänger Geisha, bestehend aus Gold, Emaille, graviertem Türkis, Brillanten, Rubinen und Saphiren. Der zentrale Teil stellt einen Fächer dar, der sich dank Mikromechanismen öffnet und einen darunter liegenden Zweig enthüllt – ein Symbol für einen blühenden Kirschbaum. **Epoque Fine Jewels (Kortrijk)** verkaufte eine Jugendstil-Brosche von Georges Fouquet (Paris, 1862-1957) und eine Art-Deco-Brosche aus Onyx und Diamanten von Cartier, um 1920.

Ein zweites Leben für die surrealistische Kulisse der BRAFA!

In der besonderen Dekoration der 69. BRAFA konnten Besucher*innen Motive entdecken, die sich an das Werk von Paul Delvaux anlehnten. Die gleichnamige Stiftung war in diesem Jahr Ehrengast der Messe. Verschiedene Teile der temporären Dekoration werden recycelt oder wiederverwendet. Des Weiteren ist die BRAFA mit einem Immobilienmakler in Kontakt, der den Verkauf einiger Elemente vermittelt. Der Verkaufserlös kommt einer internationalen Schule für klassischen und zeitgenössischen Tanz zugute, die unser Land mit Stolz erfüllt – die Mosa Ballet School in Lüttich. Der großzügige Beitrag ermöglicht ein Stipendium und gibt so einer jungen Schülerin oder einem jungen Schüler eine Ausbildung auf höchstem Niveau. Zudem werden zwei Wolken im Rahmen einer von VertigO Events organisierten Wohltätigkeitsveranstaltung wiederverwendet. Der Teppich wird von der Vanheede Environment group aus Kortrijk weitergenutzt; dank Redopapers erhalten die Werbebanner ein neues Leben – aus dem Überschuss können Abreißblöcke, Terminkalender und Notizbücher hergestellt werden.



BRAFA 2024 – Messeansicht © Olivier Pirard

2025 – die 70. Ausgabe

Wir freuen uns auf ein besonderes Wiedersehen im nächsten Jahr: Die 70. Jubiläums-Ausgabe findet von **Sonntag, 26. Januar, bis Sonntag, 2. Februar 2025**, auf dem Gelände der Brussels Expo statt.

Presseinformationen finden Sie unter: <https://www.brafa.art/de/press-releases>

Fotomaterial finden Sie unter: <https://www.brafa.art/de/stands>

Foire des Antiquaires de Belgique ASBL / Antiekbeurs van België VZW

t. +32 (0)2 513 48 31

info@brafa.be – www.brafa.art

Folgen Sie BRAFA auf:



DELEN

PRIVATE BANK